



6. Pan-Europäische Konferenz 2012



Grünes Band Europa Grenzen trennen. Natur verbindet!

Entlang des einstigen Eisernen Vorhangs, der Europa für fast 40 Jahre in Ost und West trennte, entwickelten sich ein einzigartiger ökologischer Lebensraumverbund und eine lebendige Erinnerungslandschaft. Trotz ihrer Unmenschlichkeit ermöglichte diese Grenze der Natur eine Erholungspause entlang von mehr als 12.500 Kilometern vom Eismeer an der norwegisch-russischen Grenze, über die Ostseeküste, durch Zentraleuropa und den Balkan bis an das Schwarze Meer. Unbeabsichtigt förderte die Teilung Europas Schutz und Entwicklung wertvollster Lebensräume. Die Grenzregionen dienten als Rückzugsraum für eine Vielzahl gefährdeter Arten. Bereits in den 1970er Jahren entdeckten Naturschützer hier blühende Natur und sich ungestört ausbreitende Wildnis. Die Gründung der Initiative Grünes Band Europa im Jahr 2003 war ein Zusammenführen unterschiedlicher regionaler Initiativen zu einer gemeinsamen europäischen. Heute verbindet das Grüne Band 24 Staaten, ist Rückgrat eines pan-europäischen ökologischen Netzwerks und leistet einen wichtigen Beitrag zur europäischen ‚Grünen Infrastruktur‘. Es ist Symbol für grenzüberschreitende Zusammenarbeit und ein gemeinsames Natur- und Kulturerbe. Die naturschutzfachliche Wertigkeit des ökologischen Netzwerks ist offensichtlich: 40 Nationalparke liegen direkt am Grünen Band und mehr als 3.200 Schutzgebiete finden sich in einem 50 Kilometer breiten Korridor entlang des Grünen Bands Europa. Es durchläuft fast alle europäischen biogeographischen Regionen.

Informationen zum Grünen Band Europa bekommen Sie hier:



Regionalkoordinatoren

Grünes Band Fennoskandien
Baltic Fund for Nature
bfn@bfn.org.ru • www.bfn.org.ru

Norwegen
Bjørn Arne Næss, Miljødirektoratet
bjorn.arne.nass@miljodir.no

Finnland
Tapio Lindholm, Syke
Tapio.lindholm@ymparisto.fi

Aimo Saano, Metsähallitus
aimo.saano@metsa.fi

Grünes Band Ostsee
BUND Mecklenburg-Vorpommern
coordinator@balticgreenbelt.de
www.balticgreenbelt.de

Grünes Band Zentraleuropa
BUND Projektbüro Grünes Band
greenbelt@bund-naturschutz.de
www.gruenesband.info

Grünes Band Balkan
EuroNatur
greenbelt@euronatur.org • www.euronatur.org

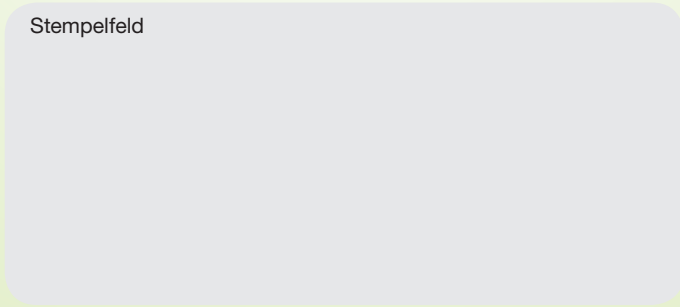
Gefördert vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
www.bfn.de

1. Auflage, 2013 • Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

Gestaltung Fotos

HGS5 gmbh, Fürth/Deutschland • www.hgs5.net
Z. Brajanoski, J. Flachs, F. Henkel, E. Körner, J. Peltomäki, Macedonian Ecological Society, Museum Mödlareuth/A. Schaffner, H. Schlumprecht, J. Schmiedel, W. Sollberger, Ch. Übl, W. Willner.

Stempelfeld



European Green Belt



Grünes Band Europa

Grenzen trennen. Natur verbindet!



Ostseeküste



Albanische Lilie (gelb) und Chalzedonische Lilie, FYR Mazedonien-Albanien

Das Grüne Band Europa gliedert sich in vier Hauptregionen: Fennoskandien, Ostsee, Zentraleuropa und Balkan. Eine Lenkungsgruppe bestehend aus Vertretern aller Regionen ist für die Gesamtkoordination verantwortlich. Jede Sektion wird von einem Regionalkoordinator betreut und in jedem Land gibt es nationale Ansprechpartner.

Grünes Band Fennoskandien – Naturjuwelle am laufenden Band

Das nördliche Grüne Band verläuft über 1.350 Kilometer entlang der Grenzen von Norwegen, Russland und Finnland vom Eismeer bis zur Ostsee. Der Norden wird dominiert von Flechten, Moosen und Zwergsträuchern. Der zentrale und südliche Teil beheimatet ausgedehnte Nadelwälder der Taiga. Sie bieten großen Säugetieren wie Braunbär und Elch Lebens- und Rückzugsraum. Unzählige Feuchtgebiete, Sümpfe und Seen charakterisieren die Landschaft. Sie sind Brutgebiete eines nationalen Symbols Finnlands, des Singschwans. Im Februar 2010 unterzeichneten die Umweltminister der drei Länder ein gemeinsames Memorandum für die Entwicklung des Grünen Bandes Fennoskandien hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen grenzüberschreitenden Entwicklung.

Das Grüne Band am Ostseestrand

Das Grüne Band Ostsee erstreckt sich entlang der Ostseeküste. Vielfältige marine Unterwasserlebensräume und abwechslungsreiche Küsten mit ausgedehnten Dünen, Stränden, imposanten Klippen und abgeschiedenen Lagunen sind hier typisch. Weitläufige militärisch genutzte Gebiete dienten als



Fischotter



Luchs

Rückzugsgebiete für eine Vielzahl an Zugvögeln und Meeresbewohnern wie Kegel- und Ringelrobbe. Seit den frühen 1990er Jahren erleben die Küstenregionen einen erhöhten Nutzungsdruck. Die Sicherung der natürlichen und geschichtlichen Reichtümer dieser attraktiven und begehrten Landschaft ist daher eine der Hauptaufgaben.

Grünes Band Zentraleuropa – vielfältige Landschaften

Der zentraleuropäische Abschnitt durchzieht eine Vielzahl an Kulturlandschaften, die teilweise intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Das Grüne Band läuft entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, durchzieht das Böhmisches Massiv mit seinen ausgedehnten Wäldern wie den Nationalparks Bayerischer Wald/Šumava und folgt naturnahen Flüssen wie Mur und Drau. Entlang der Gebirgskämme der Karavanken und Julischen Voralpen verläuft es bis zur Adria. Mit Unterstützung der Anrainerstaaten und durch finanzielle Förderung der EU, konnten zwei transnationale Projekte verwirklicht werden. Die Hauptziele sind Schutz des Grünen Bandes als ökologischer Korridor und Erinnerungslandschaft, Entwicklung grenzüberschreitender Zusammenarbeit und Förderung nachhaltiger Regionalentwicklung.



Grünes Band, Jugendcamp „Maltsch/Maise“, Ostseegebiet



Laubfrosch

Grünes Band Balkan – gebirgig und wild

Der südöstlichste Teil des Grünen Bandes Europa ist ein „hot spot“ der biologischen Vielfalt und endemischer Arten. Es verläuft überwiegend im gebirgigen Teil der Balkanhalbinsel und formt ein sehr heterogenes Mosaik natürlicher Landschaften die ursprüngliche alpine Lebensräume, Wälder und Steppen sowie Seen und Küstenbereiche umfassen. Daneben entwickelten sich besondere Kulturlandschaften mit einer Vielzahl an gefährdeten Pflanzen- und Tierarten. Über den sanften Hügeln des Sakar-Gebirges an der Grenze zwischen Bulgarien und der Türkei zieht der Kaiseradler seine Kreise. Die abgeschiedenen Grenzgebiete und riesigen Wälder sind Heimat für scheue Tiere wie den Balkanluchs.

Deutsche Ostseeküste

Vom Priwall bei Travemünde bis zum Oderhaff reihen sich an der Küste Mecklenburg-Vorpommerns wertvolle Naturgebiete wie an einer Perlenkette aneinander. Bereits während der Wendetage bildeten sich Initiativen für einen wirksamen Schutz der in den großen küstennahen Sperrgebieten erhaltenen Natur. Zwei Tage vor der Wiedervereinigung wurden im Ergebnis zwei Nationalparks und ein Biosphärenreservat ausgewiesen. Doch ein großer Teil der Küstenlandschaft im Grünen Band ist auch heute noch ohne wirksamen Schutz. Vor allem gilt dies für die Unterwasserlebensräume. Seeadler, Kranich und Schweinswal sind auffällige Charakterarten des deutschen Ostsee-Abschnitts, neben zahlreichen weiteren seltenen Tieren und Pflanzen. Einige dieser Arten gibt es weltweit ausschließlich im Grünen Band Ostsee.